

„Ehrenamt kostet Zeit, ist aber unglaublich wertvoll für mich“

Tabea Taubert, ausgezeichnet mit dem Bürgerpreis „Junge Heldin“, im Porträt

Gelnhausen-Meerholz (jol). Die 20-jährige Tabea Taubert wurde im vergangenen Jahr als „Junge Heldin“ mit dem Bürgerpreis Civicum der Barbarossastadt Gelnhausen geehrt. „Ehrenamt kostet Zeit, ist aber auch unglaublich wertvoll für mich“, fasst die Studentin für Wirtschaftspädagogik zusammen. Dankbar ist die engagierte Meerholzerin dafür, dass zahlreiche Menschen ihren Weg in das vielfältige Engagement begleitet und gefördert haben.



Tabea Taubert, Gewinnerin des Bürgerpreises „Civicum“ 2020.

FOTO: LUDWIG

„Ich lese sehr gerne und habe als Kind sehr oft Bücher im evangelischen Gemeindezentrum ausgeliehen“, erinnert sich Tabea Taubert. Mit dem Wechsel an das Grimmelshausen-Gymnasium änderte sich das kaum. Doch nun liebte sie die Schülerin auch Lesestoff im „Grimmels Buchland“ aus. Lehrerin Tatjana Jäger machte es ihrer Schülerin schmackhaft, sich dort zu engagieren und Teil des Teams zu werden. Als Sechstklässlerin war Tabea Taubert eine der Jüngsten. „Dort bin ich langsam hineingewachsen und war bis zu meinem Abitur aktiv.“ Anfangs sortierte sie nur Bücher, am Ende war sie mit Leitungsaufgaben betraut. Sie betreute das Mahnwesen und arbeitete, nur wenige Jahre zuvor selbst Neuling, neue Schüler in die Arbeitsabläufe ein. „Ich hatte die Chance, mich immer weiterzuentwickeln“, ist sie den Menschen dankbar, die es ihr

ermöglichten, in das Ehrenamt hineinzuwachsen.

Neben dem Mut, die Dinge in die Hand zu nehmen, sei dies besonders wichtig. „Ich habe viele wundervolle Kontakte geknüpft, die mich ein ganzes Leben lang bereichern werden.“ Dies führte auch dazu, sich an anderen Stellen zu engagieren. 2015 fragte Tabea Taubert in der Kinder- und Jugendbücherei der evangelischen Kirche, ob sie mitarbeiten könnte. Sie wurde sofort in das Team aufgenommen, das sich dort zu dieser Zeit neu formierte. Die Erfahrungen der Jugendlichen waren herzlich willkommen und so übernahm sie auch dort immer mehr Verantwortung. Die Öffentlichkeitsarbeit, die Kontakte zu verschiedenen Verlagen und die Gestaltung der Büchereiseite im Gemeindeheftchen wurden zu den wichtigsten

Aufgaben. „Geholfen hat mir dabei, dass ich mich nach meinem Konfi-Jahr zuerst mit ‚Start-up‘ und dann mit der ‚Juleica‘ fortbilden konnte.“ Das half auch für das Engagement im eigenen Jahrgang am GGG und weiteren sozialen Projekte.

Parallel dazu führte der Weg über die Übungsleiterhelferin hin zur C-Trainerin beim TV Hailer, in dem sie von Kindheit an aktiv gewesen war. „Es ist eins zum anderen gekommen“, schaut die 20-Jährige entspannt auf diese Zeit zurück. Ihre ruhige, besonnene und freundliche Art hilft ihr auch dort sehr, mit den Kindern und Jugendlichen in ihren Trainingsstunden zurecht zu kommen. „Es macht mir einfach Spaß“, erklärt die junge Frau eine wesentliche Motivation. „Vor allem macht es aber Spaß, immer neue Menschen kennenzulernen und neue Kontakte

zu knüpfen.“ Das Ehrenamt sei ein sehr guter Weg gewesen, auch außerhalb von Schule und Familie immer wieder Neues zu lernen oder das Erlernte in die Tat umsetzen zu können. Deshalb macht sie Jugendlichen gerne Mut, sich selbst einen Weg in das soziale Engagement zu suchen und so die Möglichkeiten zu nutzen, dabei zu wachsen und zu reifen.

„Jetzt bin ich in mein Studium gestartet und weiß noch nicht, wie es weitergeht“, blickt Tabea Taubert nach vorne. „Auf jeden Fall will ich weiter ehrenamtlich arbeiten.“ Gerade die Zeit des Lockdowns habe gezeigt, wie sehr sie den Kontakt mit den vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten vermisse. Die digitalen Turnstunden beim TV Hailer hätten das kaum mildern können. „Im Moment bin ich noch in Meerholz, aber ich habe vor nach Mainz zu ziehen“, wird sie bald den Lebensmittelpunkt ändern. Das Ehrenamt habe dabei geholfen, mit Wirtschaftspädagogik den richtigen Studiengang zu finden. „Das Thema Lernen interessiert mich sehr“, sagte die 20-Jährige. Bei all ihren Erfahrungen in jungen Jahren sei auch die Personalentwicklung in Unternehmen ein spannendes Feld, in dem sie sich ihr berufliches Wirken vorstellen könnte. Was dagegen sicher ist, ist dass Tabea Taubert dem ehrenamtlichen Engagement und damit ihrer Natur stets treu bleiben wird. Sie ist schon sehr gespannt, wohin der Weg führen wird.